



puls

APRIL 2021

**DIE
GEMEINEN
AWO WERTE
ANGEBOTEN**

WAS MACHT DIE AWO AUS?



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

- AWO Karlsruhe: Die Gemeinwohlagentur 4-7
- AWO unterstützen 8
- Machen Sie mit! 9

AUF EIN WORT

- Über die Tragweite von Corona-Verordnungen 10-11

AKTUELL

- DAOS: Danke für die Unterstützung! 12
- AWO ImPro mitgestalten - teilnehmen - verändern 13
- Europäischer Freiwilligendienst 14
- Freizeiten in den Schulferien 15
- AWO Akademie startet durch 16
- In dankbarer Erinnerung 17
- Unsere Leitsätze 18

REPORT

- 7 Jahre Chancen-Partnerschaft mit Lidl 19

AUS DEN QUARTIREN

- Quartiersarbeit in Zeiten von Corona 20

ANLÄSSE

- Besondere Geburtstage 21

VERANSTALTUNGEN

- Veranstaltungen der Stadtbezirke 22-23

LIEBE AWO MITSTREITER*INNEN,

kennen Sie das Gefühl auch: Manchmal genügt es scheinbar einfach nicht, nur gut zu sein, das Beste aus sich rauszuholen oder einfach „nur“ vorbildlich in seinem Handeln zu sein, nein, wenn man dafür kein Zertifikat hat, ist all das nichts wert. Im Extremfall nimmt das die Form an: Wer für sein Tun nicht zertifiziert ist, hat dafür erst gar keine Berechtigung. Ja, man könnte gar den Eindruck gewinnen, ohne Qualitätssiegel ist das, was man bisher mit Überzeugung geleistet hat, nur die Hälfte oder vielleicht gar nichts wert.

Wir alle wissen, dass das Ehrenamt landauf landab in einer Krise steckt, auch in den Sozialverbänden wie unserer AWO. Wir müssen uns fragen, hat soziales Engagement an gesellschaftlichem Wert verloren, fehlt es an der Anerkennung der Ehrenamtlichen, daran, dass „unbezahlte sozial- gesellschaftliche Arbeit“ im Sozialneid-Mantra von „wer am meisten verdient, zählt am meisten“ zur Verliererseite zugerechnet wird? Oder brauchen wir vielleicht ein AWO-Ehrenamtszertifikat, das „von offizieller Stelle“ geprüft dokumentiert, „Diesem am Gemeinwohl orientierten AWO-Menschen wird bestätigt, dass er/ dass sie über die anerkanntenswerten Eigenschaften wie Sozialkompetenz, Verantwortungsbewusstsein und besonderes bürgerschaftliches Engagement verfügt“? Oder ist nicht einfach die Tatsache, AWO-Mitglied zu sein, ein Beweis dafür – wenn man einen solchen für sein soziales Engagement überhaupt benötigt – was wir im komplexen Aufgabenfeld Wohlfahrt Wichtiges leisten! **Können wir nicht einfach mit Stolz und Überzeugung sagen: Wir sind AWO!**

Das Redaktionsteam dieser AWO puls-Ausgabe hat sich für das Blickpunktthema „Die AWO Karlsruhe: Weit mehr als ein soziales Dienstleistungsunternehmen“ entschieden, weil wir überzeugt davon sind, dass sowohl unsere vielseitige Arbeit innerhalb aller Geschäftsbereiche der AWO gemeinnützige GmbH als auch das Mitwirken, Mitgestalten und Kümmern aller Mitglieder und Ehrenamtlichen in unserem Verband weit mehr ist als eine „Agentur“ zu leisten vermag. Seit einigen Jahren versuchen kluge, am wirtschaftlichen Gemeinwohl orientierte Köpfe dem rein am Kapitalwachstum orientierten Wertesystem ein anderes entgegenzusetzen, das Wirtschaftsmodell der Gemeinwohl-Ökonomie. Zu dem dort verankerten Wertekanon zählen neben der ökologischen Nachhaltigkeit auch die Kernpunkte Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit. Zielgruppe sind vor allem Unternehmen und wie wäre es anders zu erwarten, alle, die bei der Gemeinwohlabilanzierung genügend Punkte geschafft haben, erhalten ein „Zertifikat“ – das natürlich auch den Mehrwert des Unternehmens steigert.

„Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – die sozial Benachteiligten unserer Gesellschaft im Blick“, das ist der Wertekanon der AWO seit über 100 Jahren – ein vielfach erprobtes Gemeinwohl-Modell, das ohne Bilanzierung oder Zertifizierung seiner Ehrenamtlichen etwas Großartiges geleistet hat und auch heute noch leistet: Die Menschen um uns herum nicht aus der Ferne zu betrachten, sondern uns unmittelbar um ihre Bedürfnisse, Nöte, Anliegen zu kümmern.



Die AWO-Familie ist ein starkes Stück Gemeinwohl!

Das zeigt sich aktuell auch mit unserer Mitte Januar ins Leben gerufenen, beispielhaften Aktion, alle Mitglieder über 80 Jahre anzuschreiben und ihnen anzubieten, sie bei der Terminvereinbarung zur Corona-Impfung zu unterstützen. Mit engagiertem Einsatz unserer Verbandsreferentin Carmen Gilles hat sich spontan ein Kreis von Unterstützer*innen gebildet, die sich den inzwischen mehr als 80 Anfragen angenommen haben. Auch wenn das mit den Impfterminen noch ziemlich hakt, sind alle Mitwirkenden hoch motiviert, ausreichend Impftermine zu finden. Wir bleiben dran! Nein, wir haben kein Zertifikat in Aussicht gestellt! Aber – ich will es nicht verschweigen – wir bekommen mit der Aktion großen Zuspruch von unseren Mitgliedern und es entstehen viele persönliche Kontakte.

bleiben Sie achtsam – auf sich selbst und die Menschen, die vielleicht unsere Hilfe brauchen!

Ihre

Monika Storck

DIE AWO KARLSRUHE: WEIT MEHR ALS EIN

„Das alles ist die AWO Karlsruhe? Wie passt das überhaupt zusammen?“ So oder so ähnlich lauten sicherlich häufig die Fragen, wenn wir Menschen außerhalb der AWO mit Begriffen wie Wohlfahrtsverband, sozialwirtschaftlichem Unternehmen oder gar Gemeinwohlagentur beschreiben, was wir tun bzw. warum es uns überhaupt gibt.

Diese Fragen sind berechtigt und die Antworten liegen auch nicht unbedingt auf der Hand. Wenn wir ehrlich sind, fällt es uns manchmal selbst gar nicht so leicht, unser komplexes Aufgabenspektrum zu beschreiben und „unter einen Hut“ zu bringen.

Zunächst lässt sich dieser „Hut“ damit erklären, dass die AWO Karlsruhe tatsächlich aus mehreren Organisationen mit ganz unterschiedlichen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern besteht. Intern reden wir aber weniger vom „Hut“ als vielmehr von der „Quadriga“, den vier Organisationen der AWO Karlsruhe:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V.
AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH
Hanne-Landgraf-Stiftung
Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe

Da wäre zunächst der Wohlfahrtsverband **AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V.**, der ehrenamtlich von den Mitgliedern getragene gemeinnützige Verein, der das bürger-schaftliche soziale Engagement fördert und anbietet.

Dies geschieht mit eigenen ehrenamtlichen Angeboten in den Stadtteilen und Quartieren, bspw. einem offenen Mittagstisch, Freizeitangeboten für Senior*innen, Unterstützungen für geflüchtete Menschen u.v.m. Darüber hinaus stellt der AWO Kreisverband seine Räumlichkeiten und organisatorische Unterstützung auch anderen Vereinen, Initiativen oder Selbsthilfegruppen zur Verfügung, die dies aus eigener Kraft nicht oder nur schwer leisten könnten.



Kreisverband
Karlsruhe-Stadt e.V.

Der Verein bildet mit seinem Ehrenamt das Dach der AWO Karlsruhe und ist auch der alleinige Gesellschafter der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH. Neben den üblichen Aufgaben, die ein Gesellschafter einer GmbH hat, wacht der Verein auch darüber, dass die AWO Karlsruhe gGmbH den AWO-Werten verpflichtet bleibt.



SOZIALES DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN!



Mit der **AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH** ist dann auch die zweite Organisation der AWO Karlsruhe benannt. Die gGmbH bietet professionelle gemeinnützige Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen an, die ähnlich wie bei Krankenhäusern, Rehakliniken u.a. über die Sozialversicherungssysteme und Steuern finanziert werden. Unsere Angebote und Dienstleistungen erstrecken sich auf die Bereiche

- **Pflege und Betreuung für Senior*innen**
- **Kinder- und Jugendhilfe**
- **Kitas**
- **Wohnen und Arbeiten für Menschen mit seelischen, psychischen und geistigen Behinderungen und Erkrankungen**
- **Angebote für Menschen in besonderen Lebenslagen, wie z.B. für Migrant*innen, Wohnungslose oder Beratungen für Krebskranke und ihre Angehörigen.**



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Die GmbH ist gemeinnützig, d.h. ihr Unternehmenszweck ist eng definiert als die Umsetzung der gemeinnützigen Satzungszwecke der AWO Karlsruhe. Sie ist von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit und darf keine Gewinne zur persönlichen Bereicherung von Gesellschafter*innen oder anderen Personen verwenden, sondern ausschließlich für die gemeinnützigen Zwecke entweder der GmbH selbst oder anderer gemeinnütziger Organisationen. Auch Rücklagen dürfen nicht ohne konkreten Verwendungszweck (z.B. für „schlechte Zeiten“) angespart werden, sondern müssen zeitnah und im Rahmen der Gemeinnützigkeit Verwendung finden.



Die **Hanne-Landgraf-Stiftung** verfolgt als dritte Organisation der AWO Quadriga das Stiftungsziel, von Armut betroffene Karlsruher Kinder und Jugendliche zu unterstützen, um soziale Ausgrenzung zu verhindern und ihnen Teilhabe zu ermöglichen. Erreicht wird dies zum einen über individuelle Hilfen z.B. zur Anschaffung von Bekleidung oder Schulbedarf, zum anderen über die Förderung von Projekten, die es den Kindern und Jugendlichen beispielsweise ermöglichen, im Kultur- und Bildungsbereich ihren Talenten nachzuspüren (bspw. Chor, Tanz oder bildende Kunst). Die Hanne-Landgraf-Stiftung arbeitet ehrenamtlich und finanziert ihr Engagement ausschließlich über Sponsoren- und Spendengelder.



Im **Kreisjugendwerk**, der vierten Einheit der AWO Quadriga, ist der Jugendverband der AWO Karlsruhe mit eigenem ehrenamtlichem Vorstand und Geschäftsführung organisiert.

Zu den Tätigkeiten des Jugendwerkes gehören u.a. die Planung und Durchführung von Jugendfreizeiten im In- und Ausland, Ausbildung der Jugendgruppenleiter*innen sowie die Aufnahme und Entsendung im Bereich des Europäischen Freiwilligendienstes.



Alle vier Organisationen der AWO Quadriga haben zwar unterschiedliche Aufgaben und Angebote, arbeiten aber an einem gemeinsamen gemeinwohlorientiertem Ziel: einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft, die wehrhaft ist gegen Ausgrenzung und Totalitarismus und die sich für die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürger*innen einsetzt. Erreicht werden kann dies nur, wenn wir dafür sorgen, dass Benachteiligungen und Teilhabebeeinträchtigungen ausgeglichen oder beseitigt werden.

Dies ist beispielsweise unsere Aufgabe im Auftrag des Staates (Subsidiarität), die wir über unsere **professionellen Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen** durch die AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH erbringen. Die Zugehörigkeit der GmbH zum Wohlfahrtsverband AWO Karlsruhe-Stadt bringt es aber auch mit sich, dass wir uns nicht auf Dienstleistungen beschränken, die wirtschaftlich rentabel sind, sondern auch andere Angebote vorhalten, die sich vorrangig am Bedarf der Gesellschaft ausrichten. Als Beispiel sind hier die Krebsberatung, Präventionsangebote für (werdende) Eltern oder begleitende Hilfen für Schüler*innen zur Vermeidung von Schulabbrüchen zu nennen. Dies unterscheidet uns auch fundamental von gewerblichen gewinnorientierten Anbietern.

Mit den Dienstleistungen unserer gemeinnützigen GmbH allein ist das oben benannte ehrgeizige Ziel bzw. unsere Vorstellung einer „guten Gesellschaft“ aber noch nicht erreicht. Denn Gesellschaft lebt auch von Engagement und Begegnung in nicht vertraglich geregelten Beziehungen, z.B. in den Quartieren, in Nachbarschaften oder schlicht der persönlichen Begegnung. Gesellschaft bedarf der Begegnung und eine freiheitlich demokratische Gesellschaft benötigt das aktive Engagement der Bürger*innen. Genau dieses **bürgerschaftliche Engagement** zu fördern und in Teilen auch mit zu organisieren, ist ebenfalls unsere Aufgabe.

Und dann gibt es leider auch die gesellschaftliche Realität, dass manche Menschen keine Stimme haben bzw. ihre Stimme nicht gehört wird, weil sie keine ausreichende Lobby haben. Diesen Menschen zur Seite zu stehen und sie dabei zu unterstützen, ihre Positionen und Ansprüche gegenüber der Gesellschaft zu Gehör zu bringen, diese **sozialpolitische Anwaltschaft** zählt ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Nur im Verbund unserer vier Organisationen können wir als AWO Karlsruhe also weit mehr sein als ein professionell wirtschaftendes Sozialunternehmen. Wir arbeiten vielmehr als **Gemeinwohlagentur** mit den unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren zusammen, im bürgerschaftlich-ehrenamtlichen Engagement genauso wie im professionellen Dienstleistungsbereich.

Deshalb gehören wir zu den Promotoren des Gemeinwohles und sind im besten Sinne der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält.

ECHTES ENGAGEMENT.
ECHTE VIELFALT.
ECHT AWO.

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT!



Ihr Ehrenamt bei der AWO:

Hilfe ganz praktisch!

Durch Ihre Mitwirkung in einer unseren zahlreichen Einrichtungen können Sie Ihre Interessen, Stärken und Erfahrungen einbringen, unsere Angebote aktiv mitgestalten und Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen: z.B. Kinder- und Jugendliche, ältere Menschen, Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen oder in besonderen Lebenslagen, in der Flüchtlingshilfe, im Ferien- und Jugendwerk oder in einem unserer Stadtbezirke.

Werden Sie Teil unserer starken Gemeinschaft ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter*innen!



Ihre AWO-Mitgliedschaft:

Gemeinsam Gesellschaft gestalten!

Wir mischen uns ein und fordern eine sozial verträgliche Politik. Werden auch Sie aktiv, informieren und engagieren Sie sich mit uns!

Als Mitglied der AWO werden Sie Teil einer großen Bewegung, unsere gemeinsame Vision ist eine Welt, in der soziale Gerechtigkeit für alle ohne Unterschied verwirklicht ist. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag ab 30 € pro Jahr (Familien ab 48 € / Jahr) unterstützen Sie die vielfältige Arbeit des Kreisverbandes Karlsruhe.



Ihre Spende für die AWO:

Finanzielles Engagement für Herzensprojekte!

Mit einer Spende zu Gunsten der AWO Karlsruhe setzen Sie ein Zeichen für ein sozial gerechteres Miteinander. Dabei können Sie unsere Arbeit als AWO Karlsruhe insgesamt, eine unserer vier Organisationen direkt oder auch ganz gezielt ein bestimmtes Tätigkeitsfeld, das Ihnen besonders am Herzen liegt, unterstützen.

Wir freuen uns über jeden Euro und versichern Ihnen, diese zweckentsprechend einzusetzen. Selbstverständlich übersenden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE92 6605 0101 0108 1659 29
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Spende für die Arbeit der AWO Karlsruhe

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE92 6605 0101 0009 2363 08
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Spende für Einrichtungen der gGmbH (z.B. Schulische Hilfen, Krebsberatung, Heartwork ...)

Hanne-Landgraf-Stiftung
Sparkasse Karlsruhe
IBAN: DE 84 6605 0101 0022 7956 94
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Individualhilfe oder Projekthilfe

Kreisjugendwerk
Sparkasse Karlsruhe
Kontoinhaber: AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
IBAN: DE92 6605 0101 0108 1659 29
BIC: KARSDE66XXX
Verwendungszweck: Spende Jugendwerk

Spenden statt Schenken:

Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Sie feiern Ihren Geburtstag, ein Jubiläum oder einen anderen besonderen Anlass? Sie freuen sich auf ein Fest mit Ihren Lieben und möchten gerne etwas Freude weitergeben? Dann bitten Sie doch Ihre Gäste anstatt Geschenken um eine Spende für die AWO Karlsruhe.

Verschenken Sie eine AWO-Mitgliedschaft:

Geschenk mit Perspektive!

Verschenken Sie ein Jahr lang Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit mit einer Mitgliedschaft bei der AWO Karlsruhe.

Informationen zu Ehrenamt bzw. Mitgliedschaft erhalten Sie bei Carmen Gilles,
E-Mail: c.gilles@awo-karlsruhe.de oder
Telefon: 0721 35007-119



MACHEN SIE MIT!

PROJEKT INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG BEIM DEUTSCHLERNEN

Das Projekt „Individuelle Unterstützung beim Deutschlernen“ basiert auf dem Gedanken, dass Migrant*innen mit einer Aufenthaltserlaubnis in Deutschland beim weiteren Erlernen der deutschen Sprache unterstützt werden.

Das Konzept sieht ein individuelles und persönliches Lernen vor. Die Teilnehmer*innen kommen aus unterschiedlichen Ländern und werden von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterrichtet.

Der Ablauf und die Häufigkeit der Termine sowie die Lektionen erfolgen in Absprache zwischen den Ehrenamtlichen und den Teilnehmenden.

Durch dieses Projekt wird ein wichtiger Beitrag zur weiteren Integration der Migrant*innen geleistet. „Integration“ ist ein kurzes, aber ausschlaggebendes Wort, das darüber entscheidet, ob und wie es Menschen gelingt, ein ganz neues Leben in einem fremden Land anzufangen.

Haben Sie Interesse an einer Mitwirkung, dann kontaktieren Sie:
Frau Esperanza del Real,
Koordination Flüchtlingshilfe
Telefon: 0721 35007 144
oder E-Mail: e.delreal@awo-karlsruhe.de

Mit Unterstützung von:



ÜBER DIE TRAGWEITE VON CORONA-VERORDNUNGEN

Die Gemeinwohl-Agentur AWO Karlsruhe gleicht bei intensiver Betrachtung einem Bild von einem großen Schiff, das alles an Bord hat, was zur sozialen Notversorgung gehört - der Tanker AWO. Doch wie lässt sich ein solcher Sozialriesen manövrieren, die „Mannschaft“ auf Kurs halten, wenn die nicht ganz einfache Passage durch den Corona-Kanal täglich enger wird, wenn Klippen zu umschiffen sind, bei denen man nicht weiß, was hinter ihnen lauert, nicht so wirklich voraussagen kann, aus welcher Richtung der raue Wind von Verordnungen, Sicherheitsmaßnahmen und Regelungen morgen wehen und das Schiff vielleicht mal wieder unerwartet von hinten erwischen wird. Es ist das Lied vom Schiff vor Madagaskar, was einem zu Corona-Zeiten immer mal wieder in den Sinn kommt. Nur zum fröhlichen Trällern ist niemand zumute! Und die soziale Welt ist keine Insel, sondern ein komplexes Gefüge, das Stillstand nicht erlaubt.

Wer den Sozial-Tanker AWO Karlsruhe in den letzten Monaten bei seiner stets zielgerichteten Fahrt durch die hohen Wellen beobachtet oder gar im Beiboot begleitet hat, der darf voll staunender Anerkennung fragen: Wie schaffen die das eigentlich?! Wie halten die das durch?! Woher nehmen die den Mut, sich nicht unterkriegen zu lassen, weiterzumachen, nicht zu verzweifeln?

DIE, das sind alle Mitarbeiter*innen der AWO-Geschäftsbereiche „Gesundheit und Pflege“, „Wohnen, Arbeit, Sucht“, „Kindertagesstätten“ und „Jugend und Soziales“, die sich seit über einem Jahr an die von obersten Regierungsstellen, Bundes- und Landesbehörden aufgestellten Regeln halten, die bemüht sind, Verordnungen umzusetzen, die mangels praxisnaher Ausdifferenziertheit vielleicht nicht immer Sinn zu machen scheinen, die über Nacht hereinschneien, um am nächsten Tag zur sofortigen Umsetzung auffordern. DIE, das sind die knapp 1.600 unerschrockenen, mutigen AWO-Matros*innen, Pflegekräfte, Sozialarbeiter*innen, Pädagogischen und Psychologischen Fachkräfte, Erzieher*innen, Drogenberater*innen, Streetworker*innen sowie die Mitarbeiter*innen in der Verwaltung, dem Rechnungs- und Personalwesen, die das Schiff auf Kurs halten und dabei ihr wichtigstes Ziel nicht aus den Augen verlieren: ihren genuinen sozialen, am Gemeinwohl orientierten Auftrag zu erfüllen!

Wenn wir, die Privatmenschen, uns nur noch über die Beschaffenheit von Masken, ob medizinische oder FFP2 austauschen und darüber, welche am wenigsten hinter den Ohren zwicken, dann sollten wir vielleicht auch mal genauer hinsehen, wo es wirklich knieft: Wenn die Verordnung des Sozialministeriums in Stuttgart vorsieht, dass das gesamte Personal der AWO-Pflegeeinrichtungen samt Besucher*innen sich (täglich) einem Pflichttest zu unterziehen hat, dann scheint das als Ansteckungs-Vermeidungsmaß-

nahme plausibel. Doch wie soll diese Direktive personell umgesetzt werden, wenn eine einzige Testphase - vom Anlegen der Schutzkleidung, über den Abstrich bis zu finalen, sicheren Ergebnis - fast zwanzig Minuten in Anspruch nimmt? Das Pflegepersonal selbst? Mutieren die Pflegeeinrichtungen dann zu primären Testeinrichtungen mit dem sekundären Aufgabenfeld Pflege? Optimaler Gesundheitsschutz versus Zwischenmenschlichkeit in der Pflege? Die Umsetzung obliegt den Pflegeeinrichtungen, die werden schon einen Weg finden. Haben sie, zumindest bei der AWO Karlsruhe: Ein mobiles Test-Team aus Medizinstudent*innen unterstützt seit Anfang 2021 ehrenamtlich nach einem festen Plan Mitbewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen in allen fünf AWO Seniorenzentren.

Dem Ruf nach „behördlichen Anordnungen für die Praxis“ folgt unweigerlich ein weiterer: „differenzierte behördliche Weitsicht orientiert an der gesellschaftlichen Praxis“. Weshalb hatten z.B. die Ministerien während der gesamten Corona-Krise im Bereich Bildungssicherheit lange Zeit scheinbar „nur“ die Schulen im Blick? Dabei ist der Aufgabenbereich der Tageseinrichtungen für Kinder im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII §§ 22 - 26) klar verankert: Erziehung, Bildung und Betreuung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Bedeutung der Kitas für die Arbeitswelt ist zwar unumstritten, doch der Gesundheitsschutz im Kitabereich war lange Zeit eher ein Rand- als ein Fokusthema. Für die pädagogischen Fachkräfte der Kitas gibt es keine Maskenpflicht, zu wichtig ist für die kindliche Entwicklung die Mimik der Erwachsenen und zu unbedeutend waren Kinder dieser Altersgruppe bislang im Infektionsgeschehen. Das gilt es also auszuhalten. Die Politik war lange Zeit zögerlich, hat nun aber - nach einem Jahr Corona-Probezeit - endlich reagiert: Den Kitas werden seit der Wiederöffnung am 22. Februar 2021 Masken durch das Sozialministerium zur Verfügung gestellt. Auch können die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten nun regelmäßige PoC-Antigen-Tests (Schnelltests) in Anspruch nehmen. Und die beste Nachricht: Die Kita-Fachkräfte haben in der „Systemrelevanz-Liste“ im Rahmen der Impfverordnung-Priorität in der letzten Februarwoche einen Riesensprung gemacht - auch vor Erleichterung. Am 24. Februar wurden die ersten AWO-Kita-Mitarbeiter*innen geimpft - alles in allem erfreuliche Signale, die dabei helfen, die Kinder, ihre Eltern und die Fachkräfte in der Pandemie besser zu unterstützen.

Die Tragweite von Corona-Verordnungen ist vor allem dort ein Drahtseilakt, wo regulativer Anspruch und praktische Umsetzung an einem zentralen Punkt aneinander vorbeigehen: an den zu betreuenden Menschen. Vor allem in den AWO Geschäftsbereichen „Wohnen, Arbeit, Sucht“ sowie „Jugend und Soziales“ ist es die intensive, unmittelbare Arbeit mit den zu Betreuenden, die aus Verordnungen soziale Unordnungen werden lassen: Abstandsregeln schaffen Distanz - auch im Sozialen. Dort, wo Nähe dringend benötigt wird, darf sie nicht mehr stattfinden. Gemeinsames wird von verordneter Einsamkeit konterkariert. Das Zusammenarbeiten in den Arbeitsbetrieben zerfällt im Schichtbetrieb, was zum einen einen größeren Personalaufwand, aber auch weniger Arbeitsstunden, und somit weniger Geld



für die dort Beschäftigten 2-Euro-Jobber bedeutet. Die Essensausgabe im get IN, der Anlauf- und Kontaktstelle für DrogengebraucherInnen, darf zwar stattfinden, dort essen und sich in der für viele Drogenabhängige wichtigen Gemeinschafts-Atmosphäre zu treffen, ist strikt tabu. Per Gesetz definierte „systemrelevante“ Institutionen wie die Einrichtungen der Jugendhilfe haben aufgrund der Lockdown-Verordnungen erhöhten Betreuungsbedarf in ihren Einrichtungen selbst, aber auch direkt in den Familien. Die Problemlagen in den Familien verschärfen sich. Die (Existenz-)Ängste übertragen sich auf die Kinder und Jugendlichen, auch deren Zukunftsperspektiven hängen an einem seidenen Faden. Eine intensivere Unterstützung ist nötig, Mitarbeiter-Fürsorge wichtiger denn je. Sozialarbeiter*innen sind hauptsächlich Face-to-Facer und in der Regel keine Home-Officer, sie leisten systemrelevante Arbeit, aber - in puncto Corona-Sicherheitsfürsorge stehen sie ganz weit hinten.

Corona-Verordnungen nicht nur bildlich mit einer Maskerade zu vergleichen, wie einfach wäre eine solche Betrachtung. Doch wo führt sie hin? Zum Stillstand. Das Krisenmanagement der AWO Karlsruhe zeigt wie es gehen kann: Das Schiff hält Kurs!

Yps Knauber,
Journalistin und Mitglied der AWO Karlsruhe

CORONA
VORSCHRIFTEN



DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Ende des vergangenen Jahres haben wir zur Weihnachtsspende zugunsten unseres Projektes DAOS Children Home (DCH) in Likoni/Kenia aufgerufen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen bedanken, die diese Spendenaktion unterstützt haben.

Unser großer Dank gilt natürlich auch allen anderen, die das Waisenhaus und die Betreuung der Kinder im vergangenen Jahr finanziell und tatkräftig unterstützt haben.

Das Jahr 2020 stellte für jeden eine besondere Herausforderung dar.

Umso schöner und bewundernswerter ist es, dass trotzdem so viele Menschen weiterhin nicht nur eigennützig gedacht und gehandelt haben, sondern auch in Pandemiezeiten Menschen und Projekte unterstützen, die auf diese Hilfe dringend angewiesen sind.

Das Projekt DAOS konnte dank Ihrer Hilfen 2020 sehr gut überstehen und den Kindern weiterhin eine sichere Versorgung und Betreuung gewährleisten. Wir können somit voller Zuversicht in das Jahr 2021 starten und hoffen, dass auch bald wieder ein persönlicher und engerer Austausch in Likoni möglich sein wird.

Wenn auch Sie die Kinder in Kenia unterstützen und mehr über das Projekt erfahren möchten, können sich unter www.awo-karlsruhe.de/mitmachen/daos informieren oder eine Mail an daos@awo-karlsruhe.de schreiben.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Kindern ein sicheres Zuhause:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
Sparkasse Karlsruhe – BIC KARSDE66XXX – IBAN DE92 6605 0101 0108 1659 29
Verwendungszweck: DAOS Children Home
Bitte geben Sie unter dem Verwendungszweck auch Ihren Namen und Adresse an, damit eine Spendenquittung zugesendet werden kann.



Die Kinder in Likoni bedanken sich für Ihre Unterstützung.

AWO IMPRO MITGESTALTEN – TEILNEHMEN – VERÄNDERN

KONSTRUKTIVES ARBEITEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN

Zu jedem Handlungsfeld haben sich mittlerweile Teams von interessierten Haupt- und Ehrenamtlichen zusammengefunden, die sich regelmäßig - natürlich corona-konform digital - treffen, um ihr jeweiliges Themengebiet weiter auszuarbeiten.

Viele Teams haben auch schon ganz konkrete Handlungsempfehlungen oder Projektideen entwickelt, die nun zunächst innerhalb des Teams weiter detailliert und priorisiert werden. Anschließend sollen die Empfehlungen und Ideen gemeinsam mit dem Prozesssteuerkreis besprochen werden, um zu entscheiden, wie daraus Projekte entwickelt und umgesetzt werden können.

Die beiden Handlungsfelder „AWO Marke“ und „Akquise und Bindung“ wurden zwischenzeitlich zu einem gemeinsamen Handlungsfeld zusammengelegt, da es hier große inhaltliche Überschneidungen gibt.

Natürlich ist es jederzeit noch möglich, einem Team beizutreten und dessen Arbeit durch eigene Ideen und Anregungen zu unterstützen.

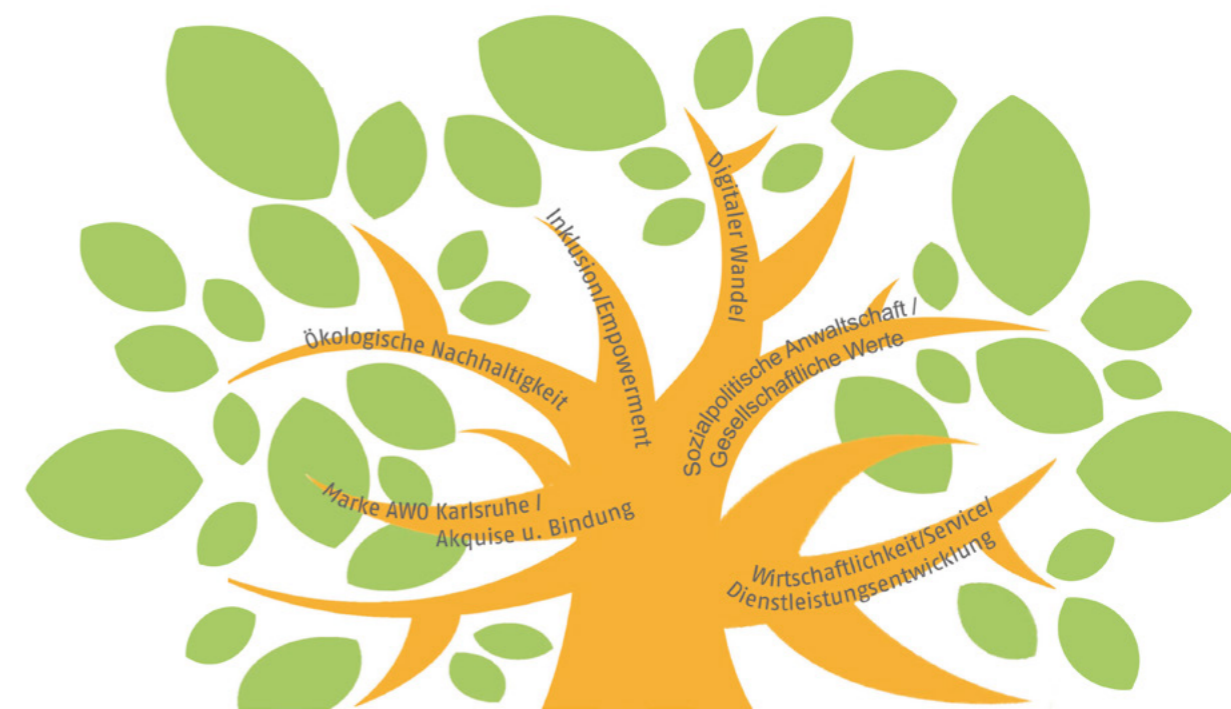
Wenn Sie sich einem Team anschließen möchten oder Anregungen, Ideen und Fragen haben, können Sie sich gerne bei Carmen Gilles unter impro@awo-karlsruhe.de melden.



ARBEITSGRUPPE „KOMMUNIKATION IN DER QUADRIGA“

In den letzten Ausgaben haben wir ausführlich über die Entwicklung eines partizipativen Formates für dieses Arbeitsfeld berichtet. Das Auswahlverfahren für diese Arbeitsgruppe soll Ende März abgeschlossen sein. Die per quotiertem Zufallsprinzip ausgewählten Kandidat*innen erhalten im Anschluss eine Einladung zur Arbeitsgruppe und können darin ihre jeweilige Organisationseinheit vertreten. Selbstverständlich ist die Teilnahme für alle Kandidat*innen freiwillig.

Die Arbeitsgruppe soll auf Basis ihrer Erfahrungen, Vorstellungen und Informationsbedürfnisse einen gemeinsamen Anforderungskatalog für die künftige Kommunikation innerhalb der AWO Quadriga ausarbeiten.



Information zum Prozesssteuerkreis AWO ImPro:

Der Prozesssteuerkreis unterstützt die Teams der Handlungsfelder sowie die Arbeitsgruppe „Kommunikation in der Quadriga“ durch die Bereitstellung geeigneter Rahmenbedingungen, Formate und Instrumente, nimmt inhaltlich jedoch keinen Einfluss auf die Arbeitsergebnisse.

BIS ZU EINEM JAHR KOSTENLOS INS AUSLAND – DER EUROPÄISCHE FREIWILLIGENDIENST MACHT'S MÖGLICH!

Das hört sich nicht nur super an, sondern ist es auch! Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) bietet jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren eine tolle Möglichkeit, bis zu 12 Monate bei einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt im europäischen Ausland mitzuarbeiten. Das Jugendwerk der AWO unterstützt Interessierte dabei, ein passendes Projekt zu finden und kümmert sich um alles Organisatorische rund um den Freiwilligendienst im ESK.

Wer wissen möchte, was genau man dafür braucht und was man dafür tun muss, darf sich gerne im Jugendwerk melden.

Kristina Stefan beantwortet gerne alle Fragen, entweder per Email an: k.stefan@awo-reisen.de oder telefonisch unter **0721 35007151**



SCAN ME



FREIZEITEN IN DEN SCHULFERIEN – JETZT SORGLOS BUCHEN!

Wer sich jetzt schon auf Ferienspaß freuen möchte, sollte sich direkt einen Platz bei den Freizeiten des Jugendwerks sichern. Natürlich bleibt abzuwarten, wie sich das Pandemiegeschehen entwickelt, aber das Jugendwerk ist optimistisch und bereits in den Vorbereitungen für die Feriensaison 2021. So steht auch in diesem Jahr wieder das Kinderabenteuer im Klettergarten mit vielen Terminen auf dem Programm. Von tollen Abenteuerspielen über kreative Workshops bis hin zu jeder Menge Kletterspaß ist dort so einiges geboten.

Eine tolle gemeinsame Woche im demokratischen Abenteuerdorf in Spielberg erwartet die Teilnehmer*innen ebenfalls in mehreren Ferienwochen. Übernachtet wird dort in gemütlichen Schwedenhäuschen am Waldrand. In den Ferien auf dem Erlebnishof lernen 9- bis 12-Jährige die Tiere des Hofes kennen und verbringen eine tolle Woche in der Natur. Auch hier stehen mehrere Termine zur Auswahl.

Jugendliche fahren ins europäische Ausland, z.B. ins Beachcamp auf die wunderschöne Mittelmeerinsel Korsika oder auf eine Strandfreizeit nach Kroatien. Aber auch Surfen in Frankreich steht auf dem Programm oder die Sonne, den Strand und das Meer in Spanien genießen. Wer die Ferien nutzen möchte, um das Englisch zu verbessern, sollte sich für eine Sprachfreizeit anmelden.



Auch eine Jugendbegegnung in Polen ist geplant. Dort treffen junge Menschen aus Deutschland, Frankreich und Polen aufeinander und diskutieren und erarbeiten das Thema Menschenrechte.



SCAN ME

Alle Freizeiten können unter www.awo-reisen.de gebucht werden. Um allen eine sorgenfreie Buchung zu ermöglichen, sind alle Angebote bis 90 Tage vor Abreise kostenfrei stornierbar. Fragen, auch zu Zuschüssen für Familien mit geringem Einkommen, beantwortet das Büro-Team gerne per Email an awo-reisen@awo-karlsruhe.de oder telefonisch unter **0721 35007151**

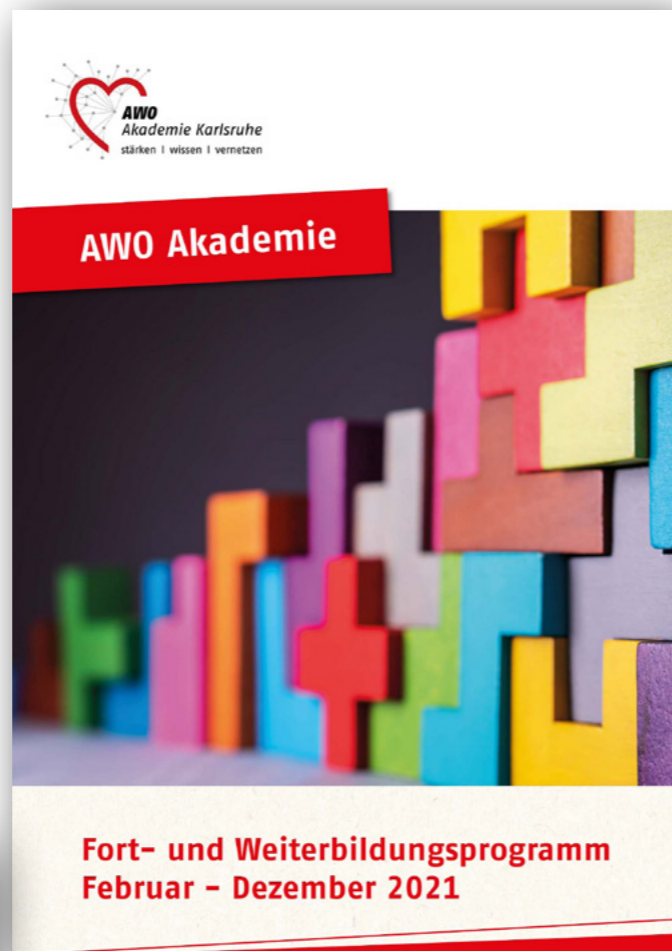
AWO AKADEMIE STARTET DURCH MEHR ALS 50 FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR 2021

Die AWO Akademie Karlsruhe bietet in ihrem zweiten Jahr ein umfangreiches und vielfältiges Seminarangebot in den Bereichen Management, Führung & Team, Erlebnispädagogik, Demokratie & Diversity sowie Achtsamkeit & Gesundheit. Zusätzlich runden Fachfortbildungen für Mitarbeitende aus den Bereichen Pflege bzw. Kinder, Jugend und Familie das Portfolio ab.

Das Weiterbildungsangebot der 2020 gegründeten AWO Akademie richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus allen sozialen Bereichen. Angepasst an die Corona-Situation können Kurse in Präsenz vor Ort oder als Webseminar durchgeführt werden.

Zeitgleich mit dem neuen Programmheft geht auch eine eigene Buchungs-Website an den Start, über die das vollständige Seminarangebot sowie weiterführende Informationen erhältlich sind und Buchungen direkt und unkompliziert erfolgen können.

Informationen und Anmeldungen: akademie.awo-karlsruhe.de



In dankbarer Erinnerung

HANNELORE EISELE

Hannelore Eisele war viele Jahrzehnte in verschiedenen AWO Stadtbezirken und im AWO Seniorenzentrum Stephaniensstift ehrenamtlich tätig.

MARIANNE RÖHM

Marianne Röhm war von 2002 bis 2018 ehrenamtlich im Vorstand und der Begegnungsstätte des AWO Stadtbezirkes Südweststadt/Weststadt tätig.

MARTIN KRAUTH

*Martin Krauth war seit 2001 in unserem Geschäftsbereich Wohnen, Arbeit, Sucht tätig. Wir verlieren mit Herrn Krauth einen geschätzten, loyalen und liebevollen Kollegen. Er hat sich mit sehr großem Engagement für seine Klient*innen eingesetzt und hinterlässt eine große Lücke in unserem Unternehmen.*

Wir verlieren kompetente, engagierte und treue Mitstreiter*innen, die unserer AWO immer sehr verbunden waren und sich für ihre Mitmenschen einsetzten. Mit großer Dankbarkeit werden wir ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihren Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe Stadt e.V. für den Vorstand:
Monika Storck, Oliver Hill, Markus Barton

AWO Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel für den Vorstand:
Manfred Weber

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter,
Betriebsrat u. Aufsichtsrat

Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese Grundwerte des freiheitlichen demokratischen Sozialismus bestimmen unser Handeln.



Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.

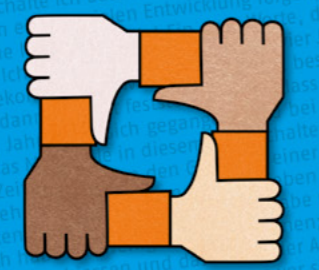


UNSERE LEITSÄTZE



Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.

Wir sind ein unabhängiger und eigenständiger Mitgliederverband. Auf Grundlage unserer Werte streiten wir gemeinsam mit Mitgliedern, Engagierten und Mitarbeitenden für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.



Wir streiten für eine demokratische Gesellschaft in Vielfalt und begegnen allen Menschen mit Respekt.



Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen.



Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden.

Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln. Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.



7 JAHRE CHANCEN-PARTNERSCHAFT MIT LIDL

Die Tragfähigkeit von Partnerschaften ist in erster Linie von festen Regeln bestimmt: Gleiche Ziele, Übereinstimmung bei der Umsetzung dieser, und – so sieht es vor allem bei Business-Partnerschaften aus – gleichberechtigte Teilung des Profits. Dass Partnerschaften auch auf ganz anderer Grundlage erfolgreich eine „Verbindung für's Leben“ sein können, zeigt der positive, gemeinsame Weg der Hanne-Landgraf-Stiftung gemeinsam mit der Lidl Regionalgesellschaft Bietigheim (Baden).

Im 10. Jubiläumsjahr der Hanne-Landgraf-Stiftung 2014 entdeckten Lidl Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Soziales / Personal- und Mitarbeiterbetreuung die Arbeit und das Wirken der Stiftung. Es begann eine „Partnerschaft auf Probe“, die mit einem gemeinsamen dreitägigen Motivations-Camp für von der AWO Karlsruhe betreuten Jugendlichen in der Berufsfindungsphase startete. Man lernte sich gegenseitig schätzen und zu vertrauen. Es folgte ein weiteres Camp mit Schüler*innen der Kimmelmansschule, „Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen“. Der direkte Weg zu Lidl machte seither Vieles möglich, ein kompletter Schlittschuh-Erlebnistag für die gesamte Kimmelmansschule, auch die unkomplizierte und spontane Unterstützung mit Obst, Süßigkeiten und Getränken für öffentliche Veranstaltungen der Stiftung.

2020 machte das Partnerschafts-Herz von Lidl einen weiteren großen Sprung mit einer klaren Aussage: Die regionale Konzentration und das Bekenntnis der Lidl Regionalgesellschaft Bietigheim zu einer Chancen-Partnerschaft mit der Hanne-Landgraf-Stiftung. Nicht nur die Eröffnung der neuen Lidl-Filiale in Karlsruhe-Neureut, sondern auch die Filialen übergreifende, von Mitarbeitenden getragene Weihnachtsaktion wurde zugunsten der Stiftung ausgerichtet. Mit der Weihnachtsspenden-Summe in Höhe von 4.500 Euro können in diesem Jahr zwei komplette Stärkungswochen für über 40 Vorschulkinder aus Kitas der AWO Karlsruhe gemeinsam mit dem Zirkus Makkaroni durchgeführt sowie die Schulranzen-Aktion der Stiftung unterstützt werden.

Yps Knauber im Kurzinterview mit den Lidl-Mitarbeitern Mihael Rabuzin (Personal- und Verwaltungsleiter) und Andreas Kunze (Beauftragter für Mitarbeiter und Soziales):

WESHALB FIEL IHRE WAHL AUF DIE STIFTUNG?
Wir als Regionalgesellschaft wollen einen Partner aus der Umgebung unterstützen, der sich in der Region um die Belange von Kindern kümmert und sind dabei 2015 auf die HLS aufmerksam geworden. Wir wollen mit unserem Engagement eine Chancengleichheit schaffen, weil uns alle Kinder wichtig sind.

WAS SCHÄTZEN SIE BESONDERS AN DER ARBEIT DER STIFTUNG?
Das partnerschaftliche Verhältnis zwischen der Stiftung und Lidl und die unkomplizierte Kommunikation. Die Stiftung konzentriert sich auf das Thema Kinderarmut in Karlsruhe.

WARUM IST IHNEN EINE LOCALE UNTERSTÜTZUNG WICHTIG?
Wir wollen bis 2025 der Discounter sein, der sich aktiv und vor Ort in Deutschland für mehr Chancengerechtigkeit einsetzt. Lidl ist in der Zwischenzeit in 32 Ländern tätig und unterstützt zentralseitig eine Vielzahl an gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen. Wir als Regionalgesellschaft Bietigheim möchten zusätzlich einen regionalen Beitrag leisten. Es muss dabei nicht immer nur „Geld“ als Unterstützung sein. Wir haben im Unternehmen viele Kompetenzen, die wir gerne tatkräftig in unterschiedlichen Projekten der Hanne-Landgraf-Stiftung einbringen möchten.

WAS WÜRDEN SIE GERNE MIT DER STIFTUNG AUF DEN WEG BRINGEN?
Jedes Kind hat das Recht, behütet aufzuwachen und seine Talente zu entwickeln. Dafür ist eine individuelle Förderung – gerade für Kinder im jungen Alter – unerlässlich. Hier wollen wir als Lidl Regionalgesellschaft Bietigheim die Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung gerne unterstützen.

GIBT ES DABEI EIN KONKRETES PROJEKT, WAS SIE GERNE REALISIEREN WÜRDEN?
Ja. Aktuell haben wir das Projekt „Kinder machen Zirkus“ mit der HLS ins Leben gerufen. Hier möchten wir Kindern aus sozial benachteiligten Familien die Möglichkeit geben, in einem 5-tägigen Workshop in Zirkusatmosphäre spielerisch Kernkompetenzen für ihre Entwicklung zu erlernen. Z.B. wie das Kind mit Misserfolg umgehen kann oder dass man im Team einiges mehr erreichen kann als „nur“ allein.

DANKE FÜR IHRE OFFENEN WORTE!



QUARTIERSARBEIT IN ZEITEN VON CORONA

EIN LAGEBERICHT AUS DEM AWO QUARTIER RINTHEIMER FELD

Die Quartiersarbeit lebt von persönlichen Begegnungen. Doch Corona hat unserer Gesellschaft Distanz „verordnet“ und dabei gleichzeitig Unterstützung wichtiger denn je werden lassen.

Normalerweise nehmen zahlreiche Bewohner*innen des Viertels regelmäßig am Mittagstisch im Wohncafé teil. Hier kochen Nachbarn für Nachbarn. Viele ältere Menschen nutzen dies, um nicht mehr selbst kochen zu müssen. Doch die meisten kommen nicht nur wegen des frisch gekochten Essens, sondern auch um ihre sozialen Kontakte zu pflegen. Während des ersten Lockdowns musste das Wohncafé geschlossen werden. Nach mehreren Wochen konnten wir wieder unter strengen Hygieneauflagen öffnen. Durch die Verschärfung der Corona-Auflagen mussten wir leider erneut schließen.

Momentan können wir durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen einen kontaktlosen Lieferservice für die Bewohner*innen des Viertels anbieten. Dieser ersetzt natürlich bei weitem nicht den persönlichen Kontakt im Wohncafé, bei dem sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen oft Zeit für einen kleinen Plausch mit den Gästen nehmen.

Auch zahlreiche andere Angebote wie z.B. die Betreuungsgruppe „Café mit Herz“, Yoga auf dem Stuhl, Frühstück für Schulkinder oder das Eintopfessen in Kooperation mit dem Bürgerverein und der evangelischen Kirche müssen, je nach Corona-Lage, immer wieder ausgesetzt werden.



In diesen Zeiten zeigt sich aber auch, dass aufgebaute Netzwerkstrukturen, persönlicher Einsatz und innovative Formen der Kontaktaufnahme der Krise trotzen können.

Aufgrund der Pandemie können oder trauen sich Menschen oftmals nicht aus ihren Wohnungen heraus. Deswegen wurde zwischen der AWO Karlsruhe, dem Bürgerverein Rintheim und den Kirchen in unserem Stadtteil ein „Netzwerk der Hilfe“ zur Unterstützung bei Einkäufen und Besorgungen aufgebaut.

Viele ältere Menschen rufen auch an oder kommen im Quartiersbüro vorbei, da sie Hilfe bei der Vereinbarung eines Impftermins benötigen. Hierbei stehen die Mitarbeiter*innen des Quartiersbüros mit Rat und Tat zur Seite.

Diese Solidarität und Kreativität sind wirklich bemerkenswert für unseren Stadtteil.
Danke an alle Aktiven!

Liebes Viertel, aber lasst euch nicht unterkriegen und nutzt die Zeit für Ideen und Kreativität für uns alle!

In Kooperation mit der AWO Karlsruhe betreibt die VOLKSWOHNUNG das Projekt: „Gut versorgt daheim – Selbstbestimmt Wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld“. Ziel ist es, ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Einrichtungsleiter Björn Stufft, Tel. 0721 62739590 oder
E-Mail: gut-versorgt-daheim@awo-karlsruhe.de

Besondere Geburtstage

70. Geburtstag

Gisela Fischer

Schriftführerin AWO Kreisvorstand und Vorsitzende AWO Dammerstock/Weiherfeld

75. Geburtstag

Hannelore Ries

Revisorin AWO Stadtbezirk Durlach

85. Geburtstag

Heinz Hollerbach

ehemaliger Vorsitzender AWO Ortsverein Grötzingen

Der AWO Kreisverband wünscht allen Jubilar*innen alles Gute und viel Gesundheit.



IMPRESSUM
Jahrgang 53 – Nr. 201

Herausgeber:
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 • 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
Fax 0721 35007-170
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:
Markus Barton (v.i.S.d.P.),
Gisela Fischer, Carmen Gilles,
Daniela Höpfinger, Yps Knauber, Monika
Storck

Konzept und Gestaltung:
EMOTIONSDESIGN
Härdtstraße 37a • 76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Bildmaterial:
AWO Karlsruhe Archiv,
AWO Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt,
Hanne-Landgraf-Stiftung, Lidl,
AWO Bundesverband e.V.,
Adobe Stock/Folia, pixabays, goetzinger +
Komplizen, pexels.com

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
24.04.2021

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

Liebe AWO Freund*innen,

aufgrund der aktuellen Situation waren alle Begegnungsstätten zum Redaktionsschluss geschlossen. Wann die Begegnungsstätten und Treffs wieder öffnen dürfen, stand zum diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

Die AWO Stadtbezirke und Ortsverein werden eine Wiederaufnahme frühzeitig bekanntgeben oder informieren Sie sich unter:

www.awo-karlsruhe.de/leistungen/bildung-gemeinschaft/begegnungsstaetten-und-treffs/

Bleiben Sie gesund!

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Aufgrund der aktuellen Situation sind vorerst keine Ausflüge geplant.

Informationen:
Lilo Klein, Tel. 0721 36521

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618

Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:
Spielesachmittag

Informationen:
Iris Sturm, Tel. 0721 575229

DURLACH

Begegnungsstätte Grötzingerstr. 10 / EG – links (Endhaltestelle Turmberg)

Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag / Unterhaltung u.v.m.

Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:
Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen, Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Bastelkreis

Informationen:
Karin Weidlich, Tel. 0721 482178

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen:

Bunter Nachmittag für Senior*innen mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung u.a. mit Vorträgen, Singen, Yoga, Quiz, Denksport, Geschichten, Feste u.v.m.

Mittwochs 14:15 Uhr – 15:15 Uhr:
Seniorenstanzgymnastik, Hanne-Landgraf-Haus

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:
Spielesachmittag (Karten- und Brettspiele), im Augustarium in der Begegnungsstätte Grötzingen

Informationen:
Beate Ebendt, Tel. 0721 4767793
Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 14:30 Uhr:
Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A

1. und 3. Montag im Monat von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag im Bürgerzentrum Nordweststadt,
Landauer Str. 2, neben dem Rudolf-Steiner Kindergarten

Informationen:
Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,
movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:
Seniorenstanzgymnastik

Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:
Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

Informationen:
Manfred Weber, Tel. 0721 862448 oder
Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

OST

Aufgrund der aktuellen Situation sind vorerst keine Treffen und Veranstaltungen geplant.

Informationen:
Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder
Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPUR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“
Lange Str. 69, Telefon 0721 881889

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 14:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Informationen:
Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673
Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr

Montags: Gymnastik im Sitzen
Mittwochs: Tischkegeln
Donnerstags: Bingo

Aufgrund der aktuellen Situation sind vorerst keine Treffen und Veranstaltungen geplant.

Informationen:
Margot Braun, Tel. 0721 380732
E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de,
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30
Weitere Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu

Montags, mittwochs und freitags ab 12:00 Uhr:
Türkische Pensionisten

Jeden 1. Donnerstag ab 15:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein

Jeden 3. Donnerstag ab 15:00 Uhr – Spielesachmittag:
BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und Mensch ärgere dich nicht u.v.m.

Jeden 2. u. 4. Donnerstag:
Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:
Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:
Klaus Lustig, Tel. 0721 812373



BFD/FSJ bei der AWO
JETZT BEWERBEN!

BÜRGERZENTRUM INNENSTADT UND KARLSRUHER CLUB 50-PLUS

Adlerstrasse 33, Tel. 07251 389583

Jeden Dienstag und Freitag von 10:00 bis 16:00 und jeden Donnerstag von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet:
Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten Produkte (Heartwork) der AWO Werkstatt.

Mittwochs ab 13:00 Uhr:
Kreativstube, Textiles Werken

Mittwochs ab 18:00 Uhr:
Go spielen – Go lernen

Donnerstags ab 13 Uhr:
Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsames Zusammen sein – Offen für Alle

Freitags um 12:30 Uhr:
„Quartiersmahlzeit“: Lecker gekocht und in netter Runde verspeist, Gemüse und Fleisch ausnahmslos aus biologischer Produktion. Voranmeldung unbedingt nötig.
Anmeldung bis spätestens Freitagmorgen(s):
bz-innenstadt@t-online.de
oder telefonisch (AB): 0721 389583

Freitags ab 20:00 Uhr:
Schachspielen

Informationen und weitere Termine unter www.bz-innenstadt.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1, Tel. 0721 696376

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 18:30 Uhr

Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:
Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

Fußpflege:
mittwochs nach telefonischer Anmeldung,
Tel. 0721 696376.

Informationen:
Kurt Brendelberger, Tel. 0721 699646

Postvertriebsstück

E 7746

- Entgelt bezahlt -

Deutsche Post AG
AWO Kreisverband
Karlsruhe-Stadt e.V.
76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0



PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von **EMOTIONS** DESIGN
www.emotions-design.de



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Unsere Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf

Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus - Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in der Innenstadt, in Grünwinkel und in Oberreut

Tagespflege

- Angebote in der Innenstadt, in Oberreut und in Grötzingen

Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- AWO Menü - Essen auf Rädern
- AWO Notruf
- „Gut versorgt daheim“ Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! Tel.: 0721 35007 - 0 www.awo-karlsruhe.de